

Erschienen in der Zeitschrift „Quarter-Horse-Journal“

Veränderungen der Sattellage bei alten Pferden

Im Leben eines Pferdes gibt es rassetypisch unterschiedliche Phasen in der Physis, der Psyche, so auch in der hier interessierenden Entwicklung des Körperbaus und somit auch der Sattellage. Junge Pferde wachsen, festigen Knochen sowie Gelenkverbindungen und bauen Muskulatur auf. Es schließen sich Zeiten des Trainings, der Reifung des Körperbaus, jedoch auch wieder Rückentwicklung durch evt. Krankheit, Stallwechsel, Reiter-/ Trainingswechsel und eben zunehmendes Alter an. In sicher jeder dieser unterschiedlich langen Lebensabschnitte ändert sich auch die Sattellage und der Sattel passt nicht mehr.

Wie bei jedem Lebewesen bildet sich im Alter auch die Muskulatur zurück. Mit Auswirkung auf die Sattellage sind das zum einen die Muskeln, auf denen der Sattel aufliegt: Musculus trapezius, und die darunter liegenden Muskeln und der Musculus longissimus dorsi, der lange Rückenmuskel. Bedingung für die Form der Sattellage sind die Ausprägung der Schulter, der Rumpf-Trageapparat und die Bauchmuskulatur. Oberflächlich betrachtet könnte man sagen, das Pferd bekommt mehr Widerrist, eine steiler gewinkelte Sattellage vor allen Dingen vorne und einen nicht mehr so geraden Rücken, auch die seitliche Bauchmuskulatur, die Brustmuskulatur schwinden und lassen den Rücken regelrecht „absacken“ . Veränderungen im Alter können je nach Haltungsbedingungen fast unmerklich, jedoch auch oft recht schnell fortschreiten.

Was tun? Im Idealfall ein neuer passender Sattel. Wenn man jedoch in Anbetracht des Alters oder der zu erwartenden Nutzungsdauer des Pferdes diese Investition scheut, kann man versuchen sich zu behelfen. Zudem kann auch ein neuer Sattel nicht immer auf Dauer an die deutlichen Veränderungen im Bereich des Rückens angepasst werden.

Die Änderungen der Winkelung der Fork ist bei Holzbäumen sehr aufwendig und selten zu empfehlen. Bei den Flex-Bäumen, die wir bei Way Out West hauptsächlich verwenden, ist eine Änderung oder sogar Austausch der Fork durchaus machbar. Die Winkelung des Sattels mit Einlagen im Pad minimal zu korrigieren ist leider nur sehr eingeschränkt in seltenen Fällen möglich.

Der Schwung (Rock) des Sattels ist einfacher zu korrigieren. Wenn der Rücken sich zunehmend absenkt, wird bei den Flexbäumen der Baum selbst verändert. Bei Holzbäumen wird zwischen den Bars und dem Skirtingleder Filz oder Leder eingefügt. Bei manchen Korrektur- Pads, z. B. Lammfellpads mit mögl. durchgehenden Taschen kann man zusätzlich zu den normalen Einlagen sog. Zusatz-„Push-Ups“ einsetzen. Ein unterschiedlich dicker weicher Schaumstoff hat sich hier bewährt. Die gleichzeitige Absenkung des Rückens in Verbindung mit einem ab der Wirbelsäule flacher abfallenden Brustkorb durch die atrophiierte Schulter-und Rückenmuskulatur erfordert jedoch ganz sicher einen neuen Sattel.

Das große Problem ist dann die Kontrolle, ob die Korrektur Pferd und Reiter angenehm ist. Optimal ist die Kontrolle mit Computerdruckmessung in der Bewegung. Nur so ist die Frage: „wie hält das Pferd den Rücken unter dem Reiter in der Bewegung“ zu beantworten. Auch recht alte, gut gerittene Pferde bringen den Rücken unter dem Reiter noch mit deutlicher Aufwölbung zum Tragen. Ebenso das Impression Pad kann hier sinnvoll eingesetzt werden.

Hilfe bei der Passformbeurteilung eines Sattels kann das Video „Wann passt ein Sattel“ auf YouTube oder der Way Out West Homepage bieten.

Alle Veränderungen des Sattels sollten nur von einem Fachmann durchgeführt werden.

Hartmut Schenck

Way Out West

Schule für osteopathisch geschulte Sattelanpasser